

mit ist aber auch die Lesung der ganzen Stelle gegeben: 'domine Abraham, da mihi miserationem meam¹; quia deus est miserabundus, miseratio sua accepit² rem³. Nolite obdurare⁴ corda vestra'.

Die Stelle ist nur in ihrem Schluss biblisch⁵ und entspricht keiner Oration des Missale; vor allem aber findet sie sich in keinem der anderen, so zahlreichen Formulare für Gottesurteile, auch nicht in Anklängen. Das Wichtigste aber ist wohl, dass der in der Stelle niedergelegte Gedanke in diesem Zusammenhang ganz neu und ungewöhnlich ist. Man mag die vielen Orationen und die das Zeremoniell erläuternden Anweisungen durchmustern, soviel man will, immer ist es derselbe Gedanke, der auch in der Beschwörung des Wassers und Feuers und des Probandus wiederkehrt, die Anrufung der Allwissenheit und Gerechtigkeit Gottes und die Zuversicht, dass die Aufdeckung der Schuld untrüglich, aber auch unerbittlich erfolgt. Und hier der Appell an das Erbarmen Gottes! Ich kann mir daher nicht denken, dass dieser Satz je mit zum offiziellen Text eines Ordo gehört hat, sondern ich sehe in ihm einen mit der Eintragung des Ordo zwar unmittelbar zusammenhängenden, aber doch rein privat und aus Eigenem beigefügten Zusatz des betreffenden Schreibers, dessen persönliche Ueberzeugung in der Sache den Einwänden vielleicht nicht ganz fremd war, die Agobard von Lyon in unerschrockenem Ankämpfen gegen den Wahn der Gottesurteile erhoben hatte.

1) So zweifellos die Note, obwohl dem Sinne nach 'tuam' viel besser entsprochen haben würde; vielleicht liegt ein Versehen des Schreibers vor. 2) Die Lesung kann nur zwischen den graphisch ganz gleichen Noten für 'accepit' (CNT. 10, 67) oder 'audit' (CNT. 27, 46) wählen. 3) CNT. 2, 30. 4) Die Commentarii verzeichnen nur die graphisch gleiche Note für das hier nicht in Frage kommende Intransitivum 'obdurescere' (CNT. 77, 86 'obdurescit'). 5) Ps. 94, 8. Hebr. 3, 8. 15. 4, 7.